FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

11.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

10.

Noch ist beym Wäysen-Hause eine **Buchdruckerey**, welche nicht allein mit völligen Pressen und allen in Teutschland befindlichen Typis, als Teutschen, Lateinischen, Griechischen, sondern auch mit Orientalischen, als Hebräischen, Syrischen und Aethiopischen, ingleichen auch mit Slavonischen versehen ist. Sie hat ihren eigenen **Factor**, vier Gesellen, vier Lehr-Jungen und einen Aufwärter.

Es sind darinnen bisher gar wichtige Wercke in Teutscher und Lateinischer Sprache gedruckt worden. Dieses mal habe mit grossem Vergnügen vernommen, daß mit nächstem des berühmten **Boyle** vortreffliche Dissertation de Stilo Scripturæ, ins Frantzösische und Teutsche übersetzt, nebst einigen sehr nützlichen Anmerckungen, in dieser Officin gedruckt werden solte.

Mit dieser Buchdruckerey ist verknüpfet der **Buchladen**, welchen versiehet ein eigener Inspector des Buchhandels, nebst einem Laden-Diener und Lehr-Jungen.

11.

Vor allem ist hiebey wohl zu bemercken, daß die Apotheke, Buchdruckerey und Buchladen, und insgemein dieses gantze grosse Werck, einen sehr geringen Anfang gehabt, und nur nach und nach durch Göttlichen besonderen Segen in den Zustand, darinnen man sie anietzo siehet, gebracht sind.

Denn mit sieben Käyser-Gulden ist das gantze

Werck

Werck der Armen-Verpflegung zuerst angefangen worden. *

Der Buchladen hat seinen Ursprung von einer einigen Predigt, die von der **Pflicht gegen die Armen** handelte, als welche man auf eigene Kosten hat drucken lassen. **

Die Apotheke war anfangs nicht mehr als eine kleine Haus-Apotheke, die man in einem einigen Schrancke hatte.

Da (Anno 1698.) der Grund zum Bau des (neuen) Wäysen-Hauses geleget worden, sind nicht mehr als ohngefehr **hundert Thaler** in der Cassa vorhanden gewesen; und diese waren dazu nicht einmal eigentlich zum Bau bestimmet, indem schon dazumal wol **zweyhundert** Personen täglich gespeiset wurden: man hat auch eben so wenig auf künftige menschliche Hülfe einige Rechnung machen können, sondern es lediglich im Glauben und Vertrauen auf GOTT gewaget, der es auch gelingen lassen. ***

Diese drey Corpora der **Apotheke**, **Buchdruckerey** und **Buchladens** geben (nunmehro) dem Wäysen-Hause allerdings einen Vortheil: **** und das ist denn ein rechter realer Nutzen, so dem Wäysen-Hause aus denen von Sr. Königl. Maj. in Preussen allergnädigst ertheilten Privilegiis erwachsen, als in welchen unter andern Puncten auch die Freyheit gegeben worden, eine öffentliche

* Fußstapfen Cap. I. n. 7. I. Fortsetz. n. 6. ** 2, 35
*** I. Fortsetz. n. 6. **** n. 48. 49.

Apotheke, Buchdruckerey und Buchladen anzulegen.

12.

Zum sechsten zehen Schulen, so zum Wäysen-Hause gehören, und aus dem Seminario Præceptorum mit Informatoribus versehen werden.

Eine von denenselben ist nach der Methode des Pædagogii Regii eingerichtet, und werden alle die Wissenschaften und Sprachen, so im Pædagogio Regio dociret werden, auch in dieser Schule tractiret ausgenommen die Frantzösische Sprache und einige Mechanische Disciplinen.

In dieser Schule werden die zum Studiren ausgelesene Wäysen-Knaben unterrichtet, und mit ihnen zugleich auch andere theils einheimische aus der Stadt Halle, theils fremde Schüler, an der Zahl für ietzo hundert neun und funfzig. Diese machen mit den sechzig zum Studiren ausgelesenen Wäysen-Knaben eine Zahl von zweyhundert und neunzehen: welche in sechs Classen vertheilet sind, und von zwey und zwanzig Præceptoribus unterrichtet werden.

Die übrigen neun Schulen sind theils für Knaben, theils für Mägdlein angeordnet, welche in denenselben, nebst dem Grunde des Christenthums, Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, ein Theil der Mägdlein auch zum Nehen und Stricken angewiesen werden.

In diesen neun Schulen sind für ietzo sieben hundert und acht Kinder; deren die meisten umsonst